

Staatswald: Pfäfers		Ort: Bläserberg		Weiserfl. Nr.		Datum: 14. Juni 2011		BearbeiterIn: siehe unten		
<b>Wirkungsanalyse</b>										
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Minimalprofil (inkl. Naturgefahren)	Zustand 1997	Etappenziele 1997 für 2008	Zustand 2011	Wurden die Etappenziele erreicht? - Was hat sich verändert? - Was sind die Ursachen? - Waren die Massnahmen wirksam?					
● <b>Mischung</b>  (Art und Grad)	Bu 30 - 70 % Ta 10 - 60 % Fi 0 - 30 % Bah Samenbäume Nadelb. 30 - 70 % (Lawinen)	Bu 4 % Ta 20 % Fi 70 % Bah 1% Lä 5%	Bu 5 % Ta 22 % Fi 65 % Bah 2% Lä 6%	Bu 8 % Ta 20 % Fi 60 % Bah 2% Lä 10%	ja	Mit dem Eingriff wurden die erwünschten Baumarten gefördert				
● <b>Gefüge</b> - BHD-Streuung	genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 versch. Durchmesserklassen,	0 - 12 cm genügend 12 - 30 cm genügend 30 - 50 cm genügend > 50 cm wenige	0 - 12 cm genügend 12 - 30 cm genügend 30 - 50 cm genügend > 50 cm wenige	wie Zustand 1997	ja					
● <b>Gefüge</b> - DG, Stz. Lückenlänge	Einzelbäume allenfalls Kleinkollektive, Deckungsgrad > 50%, Öffnungen in Falllinie < 50m	Einzelbäume allenfalls Kleinkollektive, Deckungsgrad ca. 80%, Öffnungen max. 20 x 20m	Einzelbäume allenfalls Kleinkollektive mit grünen Rändern, Deckungsgrad ca. 70%, keine Öffnungen > 20 x 30m	Einzelbäume allenfalls Kleinkollektive, teilweise mit grünen Rändern, Deckungsgrad ca. 85%, keine Öffnungen > 20 x 30m	ja					
● <b>Stabilitätsträger</b> - Kronenentwicklung - Schlankheitsgrad - Zieldurchmesser	Kronenl. Ta mind. 2/3, Fi mind 1/2, h/d-wert < 80, lotrechte Stämme, nur vereinzelt starke Hänger	Kronenl. 1/3 - 2/3, h/d-wert < 80, Bäume z.T. mit Säbelwüchsen	Kronenl. Ta 2/3, Fi 1/2, h/d-wert < 80, lotrechte Stämme, nur vereinzelt starke Hänger; einzelne Bu, Bah, Ta mit freien Kronen	Kronenl. 1/2 bis 2/3, h/d-wert < 80, lotrechte Stämme, keine starken Hänger; genügend Ta und wenige Bu, Bah mit freien Kronen	ja	einzelne Ta, Bu, Lä hätten stärker freigestellt werden können				
● <b>Verjüngung</b> - Keimbett	Fläche mit starker Vegetationskonk. < 1/3	Fläche mit starker Vegetationskonk. < 1/3	Fläche mit starker Vegetationskonk. < 1/3	in den grösseren, älteren Öffnungen grasige Vegetationskonkurrenz; Graskonkurrenz in neuen Öffnungen nimmt zu	ja	das dichte Gras wirkt offensichtlich etwas verjüngungshemmend, der Anwuchs sollte sich einstellen, bevor die Flächen vergrasen				
- Anwuchs  (10 cm bis 40 cm)	bei DG < 0.6 mind. 10 Bu/Ta pro a (alle 3 m) vorhanden, Bah in Lücken vorhanden	An Stellen mit DG < 0,6 Ansammlung von Bu, Bah, Vb, Ta, Fi, kaum über 10 cm hoch	bei DG < 0.6 mind. 10 Bu/Ta pro a (alle 3 m) vorhanden, Bah in Lücken vorhanden	Mehr als 10 Bu,Fi,VoBe,Bah / a; Ta, Vobe, Bah stark verbissen, selten >10cm	ja nein	Der Anwuchs präsentiert sich ähnlich wie 1997, Ta ist überall vorhanden, <b>kann aber wegen des Verbisses nicht aufwachsen</b>				
- Aufwuchs  (40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	pro ha mind. 1 Trupp (2-5 a, durchschn. alle 100m) oder DG mind. 4 %, Mischung zielgerecht	Unterpflanzte Fi-Gruppen, DG cca. 4 %, wenige Ta, Bu, Bah	In Lücken Aufwuchs mit Bu, Ta, Fi, einzelne Bah, 40 - 100 cm hoch	wie Zustand 1997; nur in den Zäunen kann die Ta aufwachsen. Einzelne neue Fi, Bu	nein	Die Zäune zeigen, dass das Licht im Prinzip ausreichend ist für den An- und Aufwuchs der Ta				

Teilnehmer: Bantli Martin, Brandes Thomas, Lüchinger Raphael, Schwitter Raphael, Sidler Charlotte, Zürcher Samuel

Bemerkungen: die Tanne kann wegen des Verbisses nicht aufwachsen. Die Verjüngung ist blockiert. Vergl. Feststellungen 2005 und 2007.